



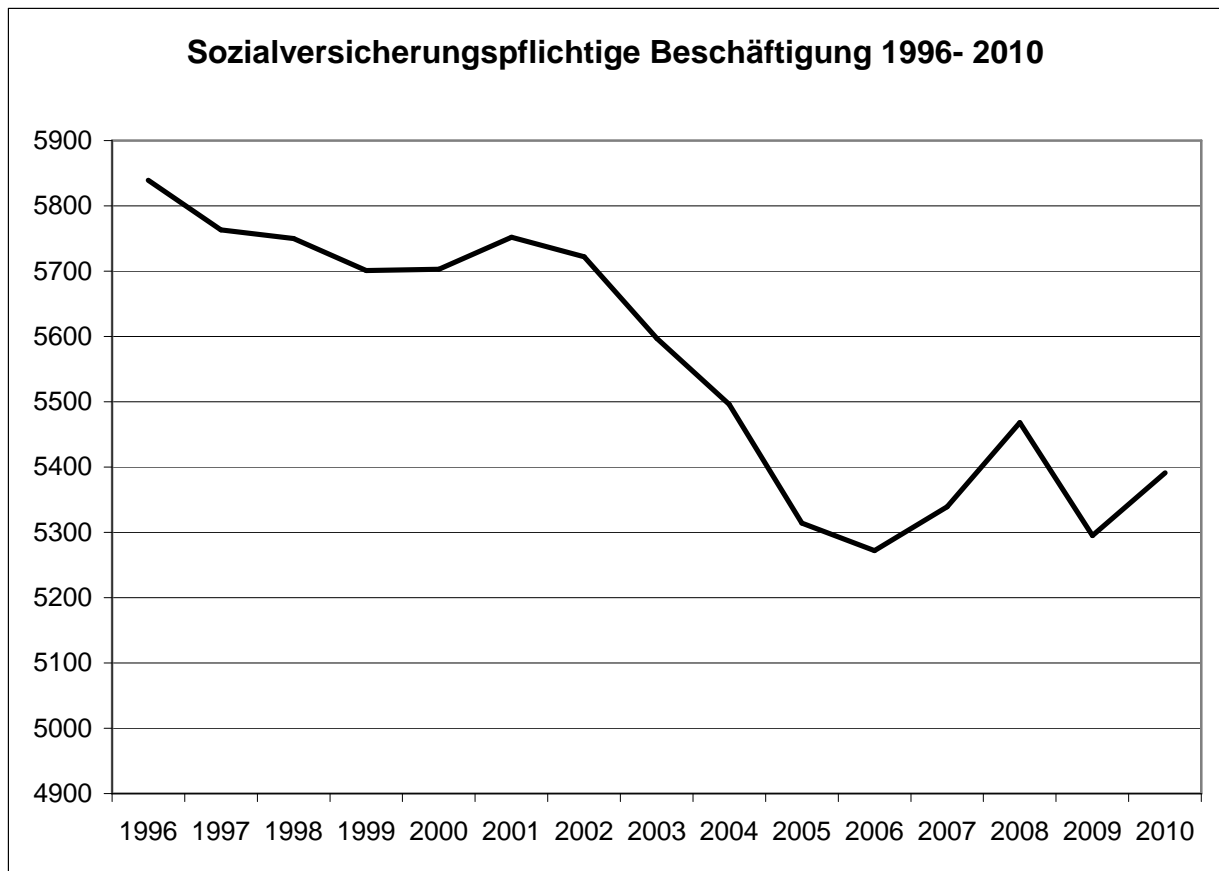
Sozialreport 2011 – Anhang

Arbeitsmarktdaten

Bevölkerungsentwicklung

I. Entwicklungen in der Gesamtstadt

1. Beschäftigung



Quelle: BA Nürnberg

Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen zwischen 1996 und 2006 rückläufig war, vermeldet die BA Nürnberg bis 2008 ansteigende Zahlen. In 2009 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wieder gesunken, in 2010 dagegen wieder angestiegen. Zum Stichtag lebten in Sulzbach 5.391 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen, ca. 45 % der Einwohner der Altersgruppe 16 bis 66 Jahre. In den vergangenen 10 Jahren ist ihre Zahl um ca. 300 Personen gesunken, analog zur Entwicklung der Gesamteinwohnerzahl Sulzbachs.

2. Arbeitslosigkeit

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes wird im Folgenden auf mehreren Ebenen dargestellt:

- die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und -quoten auf den Ebenen Gesamtstadt, Stadtteile und Sulzbacher bzw. Altenwalder Quartiere
- die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach SGB III, also derjenigen Erwerbslosen, welche im allgemeinen Anspruch auf Alg I haben
- die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im SGB II, also die Beziehenden von Alg II und die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaften (BG) lebenden Personen

Quer dazu werden die Entwicklungen in bestimmten Gruppen (unter 25- Jährige, über 55- Jährige, Langzeitarbeitslose, Familien, Migranten) dargestellt.

Auf einen Umstand muss hingewiesen werden: die Erwerbslosenquoten wurden bei allen im Folgenden präsentierten Berechnungen auf die Erwerbslosen und die abhängig Beschäftigten bezogen. Sie liegen damit tendenziell etwas höher als, wenn man zusätzlich die Zahl der Selbständigen, Beamten sowie der Wehr- und Zivildienstleistenden miteinbeziehen würde- diese Daten sind allerdings auf kommunaler Ebene nicht systematisch aufbereitet und stehen daher nicht zur Verfügung.

Arbeitslose 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	1.068	1.194	1.007	846	858	810
SGB II	692	912	807	634	661	626
SGB III	376	282	200	212	197	184

Quelle: BA Nürnberg

Nach einem relativen Anstieg in den Jahren 2005 und 2006 (den beiden ersten Jahren nach der Einführung von Hartz IV) gingen die Zahlen 2007 und 2008 wieder zurück. 2009 stieg die Zahl der Erwerbslosen wieder. Seit Herbst 2009 liegen die Zahlen wieder unter der 1.000- Personen-Grenze. Insgesamt verlief die Entwicklung 2010 positiver als 2009. 2010 verzeichnete die BA für Sulzbach den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

Der Frauenanteil unter den Arbeitslosen liegt bei 47,9 %. Im SGB III liegt er bei 41,3 %, im Bereich des SGB II dagegen bei 49,8 %. Dies bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit des Alg II-Bezuges bei Frauen tendenziell höher ist als bei Männern. Das Verhältnis von Alg I zu Alg II-Bezug zeigt bei den Männern bei ca. 1:3, d.h. auf jeden arbeitslosen Mann mit Alg I- Bezug kommen drei mit Alg II-Bezug. Bei den Frauen kommt auf jede Frau mit Alg I- Bezug vier bis fünf mit Alg II-Bezug. Insgesamt sind 74,4 % der erwerbslosen Männer, aber 80,4 % der erwerbslosen Frauen von Hartz IV betroffen.

Arbeitslose 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	1.068	1.194	1.007	846	858	810
davon u 25	173	156	84	83	77	53
davon ü 55	120	115	99	94	100	112

Quelle: BA Nürnberg

In der Gruppe der unter 25-Jährigen haben sich die Zahlen seit einem Höchststand von 184 Personen im September 2006 kontinuierlich verringert. Die generellen Anstiege ab Mai bis zum Höchststand im September lassen sich damit erklären, dass viele Schulabgänger sich zum Schuljahresende nach dem Arbeitsmarkt orientieren und arbeits- bzw. ausbildungsplatzsuchend melden. Derzeit sind weniger als 60 unter 25 Jährige arbeitssuchend gemeldet.

Die Betrachtung der Gruppe der über 55-Jährigen zeigt nach einem Rückgang zwischen 2005 und 2008 wieder einen leichten Anstieg. Neben Arbeitsmarktentwicklungen sind gesetzliche Regelungen (z.B. Vorruhestandsregelungen) sowie demographische Entwicklungen (geburtstarke Jahrgänge) für diese Anstiege verantwortlich.

Arbeitslose im SGB III 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	376	282	200	212	197	184
unter 25	74	65	40	38	31	20

Quelle: BA Nürnberg

Wie die Tabelle zeigt, ging die Zahl der Arbeitslosen im SGB III zwischen 2005 und 2010 deutlich zurück. Zwischen 2007 und 2010 blieben die Werte dabei relativ konstant. Einen noch stärkeren Rückgang verzeichnet die Gruppe der Unter 25-Jährigen.

Arbeitslose SGB II 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	692	912	807	634	661	626
unter 25	61	119	60	40	46	33

Quelle: BA Nürnberg

Nach einem Anstieg 2005/ 2006 sowie ebenfalls noch hohen Werten in 2007 ist der Trend rückläufig. Die Zahl der Arbeitslosen ging im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 35 Personen zurück. Gleiches gilt für die Gruppe der Unter 25-Jährigen.

SGB II-Anteil an den Arbeitslosen 2005- 2010			
	gesamt	davon im SGB II	
		Anz.	In %
2005	1.068	692	64,8
2006	1.194	912	76,4
2007	1.007	807	80,1
2008	846	634	74,9
2009	858	661	77,0
2010	810	626	77,3

Quelle: BA Nürnberg

Ein wichtiger Indikator ist das Verhältnis der Erwerbslosen nach SGB II zu denjenigen nach SGB III. Bereits in den vergangenen Sozialberichten wurde darauf hingewiesen, dass der Anteil der SGB II-Erwerbslosen steigt. War es in 2005 noch jede/r dritte Erwerbslose, der Anspruch auf Arbeitslosengeld I hatte, so war es in 2006 nur noch jede/r Vierte. In 2007 sank das Verhältnis dahingehend, dass nur noch jede/r Fünfte anspruchsberechtigt ist. Umgekehrt bedeutete dies, dass 4 von 5 Erwerbslosen, das sind ca. 80 % abhängig von Leistungen nach SGB II waren. Seit Herbst 2008 ist der Anteil der SGB II-Erwerbslosen hingegen erstmals seit Einführung von Hartz IV tendenziell gesunken. Diese Entwicklung hat sich 2009 und 2010 fortgesetzt. Der Anteil der SGB II-Erwerbslosen bewegt sich derzeit in einem Bereich um 77 %. Etwa drei von vier Erwerbslosen sind also derzeit KlientInnen der ARGE.

Anspruchsberechtigte Personen im SGB II 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Personen	1.769	2.102	2.117	1.962	2.023	2.003
BG	993	1.148	1.052	983	1.030	1.026
Pers je BG	1,78	1,83	2,01	2,00	2,00	1,95

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der anspruchsberechtigten Personen wie auch die der Bedarfsgemeinschaften blieb in den vergangenen 3 Jahren sehr konstant. Nach einem Anstieg zwischen 2005 und 2006 von 1.769 auf 2.102 hat die Zahl der anspruchsberechtigten Personen in 2007 mit 2.117 einen Höchststand erreicht. Dem Rückgang auf 1.962 Personen im Jahr 2008 folgte ein leichter Anstieg um 61 Personen auf 2.023 im Jahr 2009. In 2010 minimaler Rückgang um 20 Personen auf 2003. Bezogen auf eine Gesamteinwohnerzahl von etwa 17.600 Personen sind das 11,4 %. Das bedeutet, dass in etwa jede/r Neunte abhängig ist von Leistungen nach dem SGB II.

Ausgaben der ARGE je anspruchsberechtigter Person 2005- 2010	
2005	477,45
2006	469,86
2007	423,27
2008	419,79
2009	444,2
2010	438,99

Quelle: BA Nürnberg

Betrachtet man die Leistungen, die je anspruchsberechtigter Person gezahlt werden, so gingen die Zahlen zwischen 2005 und 2008 kontinuierlich zurück. Für 2009 ist ein Anstieg zu verzeichnen. In 2010 sank die Zahl leicht auf 438,99 €, davon entfielen 179,15 € auf Leistungen zum Lebensunterhalt sowie 161,45 auf Kosten der Unterkunft. Der Rest beinhaltet sonstige Leistungen, v.a. Leistungen zur Sozialversicherung (Krankenversicherung, Rentenversicherung).

II Entwicklungen in Stadtteilen und Quartieren

1. Stadtteile

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sulzbach	2.090	2.009	2.070	2.101	2.033	2.061
Altenwald	974	947	1.001	1.030	1.008	1.020
Brefeld	139	135	149	142	128	134
Hühnerfeld	705	723	661	700	674	699
Neuweiler	1.260	1.248	1.268	1.306	1.290	1.311
Schnappach	165	154	171	186	158	163
Sulzbach, Stadt	5.338	5.220	5.326	5.468	5.295	5.391

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg zwischen 2006 und 2008 in fast allen Stadtteilen kontinuierlich an. Im Jahr 2009 verzeichneten alle Stadtteile gegenüber dem Vorjahreswert sinkende Beschäftigtenzahlen. In 2010 zeigte sich wiederum ein leichter Anstieg über alle Stadtteile hinweg. Der Trend verlief also analog zur gesamtstädtischen Entwicklung.

Arbeitslose 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sulzbach	493	553	454	393	401	361
Altenwald	190	226	223	180	196	197
Brefeld	27	38	26	18	31	20
Hühnerfeld	110	119	83	68	55	63
Neuweiler	177	185	164	141	136	130
Schnappach	63	61	51	38	35	35
Sulzbach, Stadt	1.068	1.194	1.007	846	858	810

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen ging zwischen 2006 und 2008 stadtteilübergreifend zurück und stieg in 2009 wieder an. In 2010 zeigte sich gegenüber 2009 ein Rückgang in Sulzbach, Brefeld und Neuweiler, ein leichter Anstieg dagegen in Hühnerfeld. Konstant verlief die Entwicklung in Altenwald und Schnappach.

Arbeitslose im SGB III 2005- 2010 nach Stadtteilen						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sulzbach	159	115	79	90	74	60
Altenwald	67	46	37	40	40	40
Brefeld	10	11	2	6	7	6
Hühnerfeld	43	28	22	16	16	18
Neuweiler	68	63	47	43	49	51
Schnappach	25	12	9	12	8	8
Sulzbach, Stadt	376	282	200	212	197	184

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der Arbeitslosen mit Ansprüchen nach SGB III lag in 2009 niedriger als in den Vorjahren, in 2010 war ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Auf Stadtteilebene gilt: Rückgang in Sulzbach, konstante Entwicklung in Altenwald, Brefeld und Schnappach, leichter Anstieg in Hühnerfeld und Neuweiler.

Arbeitslose im SGB II 2005- 2010 nach Stadtteilen						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sulzbach	334	438	375	303	327	301
Altenwald	123	180	186	140	156	157
Brefeld	17	27	24	12	24	14
Hühnerfeld	67	91	61	52	39	45
Neuweiler	109	122	117	98	87	79
Schnappach	38	49	42	26	27	27
Sulzbach, Stadt	692	912	807	634	661	626

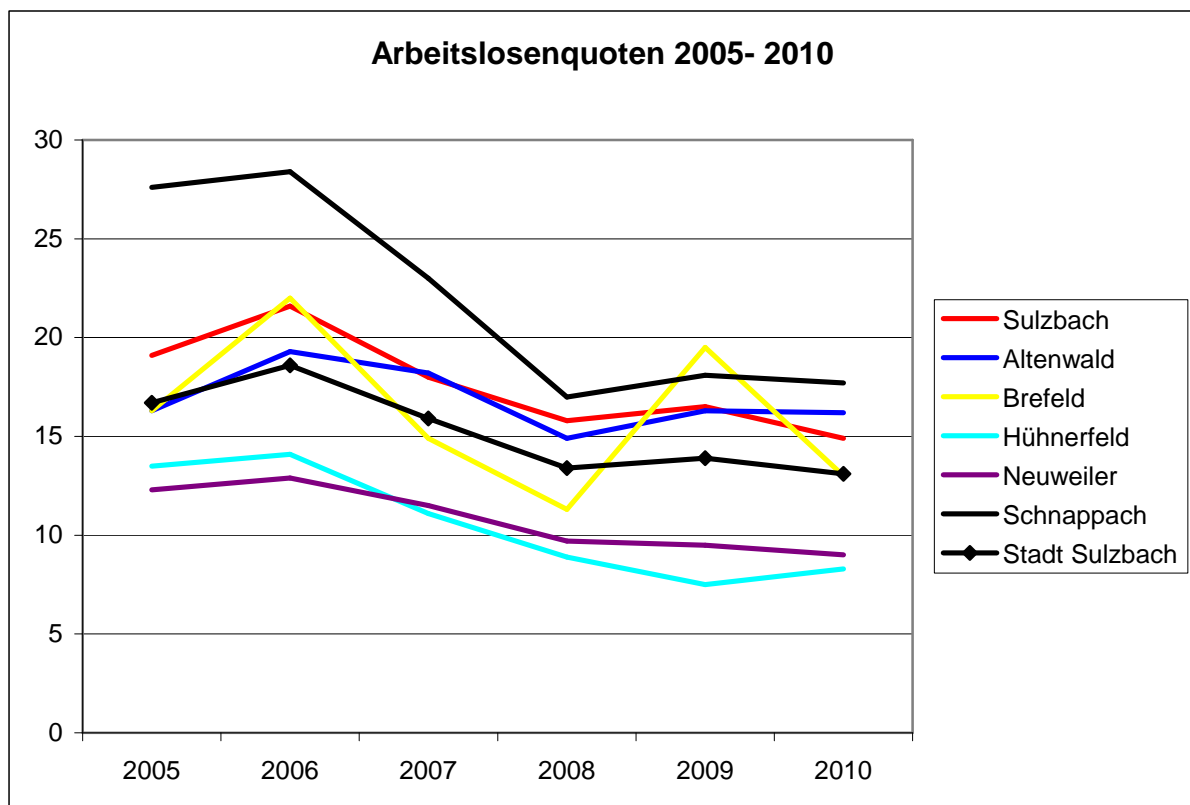
Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der Arbeitslosen, die von SGB II-Leistungen abhängig sind, sanken über alle Stadtteile hinweg zwischen 2006 und 2008, im vergangenen Jahr sind sie wiederum leicht angestiegen, auf Stadtteilebene insbesondere in Sulzbach und Altenwald. Für 2010 gilt: Rückgang in Sulzbach, Brefeld und Neuweiler, konstant in Altenwald und Schnappach, Anstieg in Hühnerfeld.

Erwerbslosenquoten 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung gegenüber Vorjahr
Sulzbach	19,1	21,6	18	15,8	16,5	14,9	-1,6
Altenwald	16,3	19,3	18,2	14,9	16,3	16,2	-0,1
Brefeld	16,3	22	14,9	11,3	19,5	13	-6,5
Hühnerfeld	13,5	14,1	11,1	8,9	7,5	8,3	0,8
Neuweiler	12,3	12,9	11,5	9,7	9,5	9	-0,5
Schnappach	27,6	28,4	23	17	18,1	17,7	-0,4
Sulzbach, Stadt	16,7	18,6	15,9	13,4	13,9	13,1	-0,8

Quelle: BA Nürnberg

Die niedrigste Erwerbslosenquote verzeichnet nach wie vor der Stadtteil Hühnerfeld, gefolgt von Neuweiler. In diesen beiden Stadtteilen liegt die Quote deutlich unter dem Durchschnitt bzw. unter 10 %. Die Quoten in Brefeld und Schnappach haben aufgrund der geringen Fallzahlen nur eingeschränkte Aussagekraft. Sulzbach und Altenwald weisen überdurchschnittliche Erwerbslosenquoten auf.



Wie die absoluten Erwerbslosenzahlen sind auch die Quoten zwischen 2006 und 2008 stadtteilübergreifend zurückgegangen, in 2009 wieder leicht angestiegen. In 2010 verlief die Entwicklung wiederum rückläufig.

Anteil SGB II-EmpfängerInnen 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Ver- änderung gegenüber Vorjahr
Sulzbach	67,7	79,2	82,6	77,1	81,5	83,4	2,9
Altenwald	64,7	79,6	83,4	77,8	79,6	79,7	0,1
Brefeld	63	71,1	92,3	66,7	77,4	70	-7,4
Hühnerfeld	60,9	76,5	73,5	76,5	70,9	71,4	0,5
Neuweiler	61,6	65,9	71,3	69,5	64	60,8	-3,2
Schnappach	60,3	80,3	82,4	68,4	77,1	77,1	
Sulzbach, Stadt	64,8	76,4	80,1	74,9	77	77,1	0,1

Quelle: BA Nürnberg

Generell gilt: je höher die Erwerbslosigkeit in einem Stadtteil, desto höher auch ihr Anteil an SGB II-EmpfängerInnen. Die höchsten SGB II-Anteile finden sich in den beiden Stadtteilen Sulzbach und Altenwald. Niedrig sind die Anteile in Hühnerfeld und v.a. Neuweiler. Die Daten zu Schnappach und Brefeld haben aufgrund der geringeren Fallzahlen weniger Aussagekraft.

Entwicklung der Personenzahlen im SGB II 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Ver- änderung gegenüber Vorjahr
Sulzbach	861	1032	1.099	1.028	1.017	997	-20
Altenwald	357	424	490	456	465	472	7
Brefeld	45	59	48	31	59	56	-3
Hühnerfeld	185	213	144	142	144	152	8
Neuweiler	238	258	238	229	255	238	-17
Schnappach	82	116	98	76	83	88	5
Sulzbach, Stadt	1.769	2.102	2.117	1.962	2.023	2.003	-20

Quelle: BA Nürnberg

Was die Entwicklung der Gesamtzahl der Personen anbelangt, die Leistungen nach SGB II als Einkommensquelle haben, so ist diese in 2010 insgesamt leicht zurückgegangen. Am deutlichsten sind die Rückgänge in Sulzbach und Neuweiler

Entwicklung der BG im SGB II 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Ver- änderung gegen- über Vorjahr
Sulzbach	460	549	516	483	493	493	0
Altenwald	204	243	244	225	234	234	0
Brefeld	24	25	23	15	33	28	-5
Hühnerfeld	109	109	76	81	79	87	8
Neuweiler	149	158	140	141	149	142	-7
Schnappach	46	64	53	38	42	42	0
Sulzbach, Stadt	993	1148	1052	983	1.030	1.026	-4

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich von 2009 auf 2010 nur marginal geändert.

2. Quartiere

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kamerunviertel	228	212	207	226	228	239
Goldene Au	175	163	173	175	176	180
Oberdorf	679	666	668	703	670	677
Sulzbachtalstr. Sulzbach	268	251	268	276	266	261
Sulzbach Mitte	740	717	754	721	693	704
Tränenviertel	406	394	395	401	391	398
Kohlenmühl	19	20	19	27	26	23
Seitersgräben	162	160	180	185	176	169
Sulzbachtalstr. Altenwald	154	151	162	164	152	178
Wohngebiet Hell	233	222	245	253	263	252

Quelle: BA Nürnberg

In 2010 sind die Beschäftigtenzahlen in der Mehrzahl der beobachteten Quartiere gegenüber 2009 leicht gestiegen (Kamerunviertel, Goldene Au, Oberdorf, Sulzbach-Mitte, Tränenviertel, Sulzbachtalstr. Altenwald). In den übrigen Quartieren blieben die Zahlen entweder gleich oder sind leicht gesunken.

Entwicklung der Erwerbslosenzahlen 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung gegenüber Vorjahr
Kamerunviertel	77	92	77	70	65	67	2
Goldene Au	51	64	46	42	46	41	-5
Oberdorf	111	101	78	79	63	61	-2
Sulzbachtalstr. Sulzbach	97	113	120	86	95	93	-2
Sulzbach Mitte	157	183	133	116	132	99	-33
Tränenviertel	56	57	57	40	49	47	-2
Kohlenmühl	21	36	31	23	19	19	0
Seitersgräben	27	31	25	25	23	27	4
Sulzbachtalstr. Altenwald	58	78	71	66	64	67	3
Wohngebiet Hell	28	24	39	26	41	37	-4
Hühnerfeld 1	-	-	-	-	-	35	-
Hühnerfeld 2						28	-
Neuweiler 1	-	-	-	-	-	47	-
Neuweiler 2	-	-	-	-	-	45	-
Neuweiler 3	-	-	-	-	-	12	-
Neuweiler 4	-	-	-	-	-	26	-

Quelle: BA Nürnberg

Die Betrachtung der absoluten Zahlen zeigt, dass die Zahl der Erwerbslosen in der Mehrzahl der Quartieren leicht gesunken ist. Am deutlichsten verlief der Rückgang in Sulzbach-Mitte.

Die Quartiere¹ in Hühnerfeld und Neuweiler wurden 2010 erstmals in die Berechnung mit aufgenommen.

Erwerbslosenquoten 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung gegenüber Vorjahr
Kamerunviertel	25,2	30,3	27,1	23,6	22,2	21,9	-0,2
Goldene Au	22,6	28,2	21	19,4	20,7	18,6	-2,1
Oberdorf	14,1	13,2	10,5	10,1	8,6	8,3	-0,3
Sulzbachtalstr. Sulzbach	26,6	31	30,9	23,8	26,3	26,3	0
Sulzbach Mitte	17,5	20,3	15	13,9	16	12,3	-3,7
Tränenviertel	12,1	12,6	12,6	9,1	11,1	10,6	-0,5
Kohlenmühl	52,5	64,3	62	46	42,2	45,2	3
Seitersgräben	14,3	16,2	12,2	11,9	11,6	13,8	2,2
Sulzbachtalstr. Altenwald	27,4	34,1	30,5	28,7	29,6	27,3	-2,3
Wohngebiet Hell	10,7	9,8	13,7	9,3	13,5	12,8	-0,7

Quelle: BA Nürnberg, eigene Berechnungen

Die höchsten Erwerbslosenquoten findet man im Kamerunviertel, auf der Goldenen Au, im Brennpunkt Kohlenmühl sowie in der Sulzbachtalstraße. Für die Quartiere in Hühnerfeld und Neuweiler liegen keine Beschäftigtenzahlen vor, so dass keine Quoten berechnet werden können. Was weiter oben über die Entwicklung der absoluten Zahlen seit 2005 festgehalten wurde, gilt ebenso für die Erwerbslosenquoten.

¹ Hühnerfeld1: rechts der Grühlingstr (Fahrtrichtung Innenstadt)

Hühnerfeld2: links der Grühlingstr. (Fahrtrichtung Innenstadt)

Neuweiler1: Industriestr über Karl-Marx-Str. bis vordere Hochstr./ Martin-Luther-Str..

Neuweiler2: zwischen St. Ingberter Str., Pestalozzistr., Dudweiler Str. und Friedhof

Neuweiler3: Bruchwald und Waldstr

Neuweiler4: hintere Hochstr., und Straßen im Bereich des Berufsbildungszentrums und der Weierwiesschule

Quoten SGB II 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kamerunviertel	72,7	81,5	80,5	81,4	81,5	91
Goldene Au	66,7	79,7	91,3	81	84,8	90,2
Oberdorf	55,9	61,4	71,8	63,3	66,7	67,2
Sulzbachtalstr. Sulzbach	79,4	88,5	89,2	82,6	91,6	88,2
Sulzbach Mitte	66,9	82	81,2	78,4	80,3	80,8
Tränenviertel	57,1	73,7	77,2	67,5	77,6	66
Kohlenmühl	76,2	91,7	100	100	100	89,5
Seitersgräben	55,6	74,2	72	68	69,6	77,8
Sulzbachtalstr. Altenwald	82,8	89,7	83,1	77,3	84,4	91
Wohngebiet Hell	42,9	50	87,2	84,6	70,7	73
Hühnerfeld 1	-	-	-	-	-	71,4
Hühnerfeld 2	-	-	-	-	-	71,4
Neuweiler 1	-	-	-	-	-	51,1
Neuweiler 2	-	-	-	-	-	60,0
Neuweiler 3	-	-	-	-	-	100,0
Neuweiler 4	-	-	-	-	-	61,5

Quelle: BA Nürnberg

Die höchsten SGB II-Anteile findet man im Kamerunviertel, auf der Goldenen Au, im Brennpunkt Kohlenmühl sowie der Sulzbachtalstraße. Dort sind die Anteile der SGB II-Erwerbslosen überdurchschnittlich hoch und lagen in 2010 über bzw. knapp unter 90 %. Ebenfalls überdurchschnittlich sind sie im neu hinzugekommenen Quartier Neuweiler 3.

III. Langzeitarbeitslosigkeit

Langzeitarbeitslose 2005-2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Kamerunviertel	21	35	40	31	18	27
Goldene Au	12	28	20	16	14	18
Oberdorf	28	31	32	27	20	23
Sulzbachtalstr. Sulzbach	29	43	52	35	36	36
Sulzbach Mitte	37	66	61	41	40	37
Tränenviertel	14	11	25	15	13	20
Kohlenmühl	8	8	11	11	4	10
Seitersgräben	8	10	11	8	9	12
Sulzbachtalstr. Altenwald	22	30	38	27	23	25
Wohngebiet Hell	9	11	18	16	12	12
Sulzbach	127	203	205	150	128	141
Altenwald	61	70	103	77	61	79
Brefeld	5	12	8	1	10	5
Hühnerfeld 1	-	-	-	-	-	11
Hühnerfeld 2	-	-	-	-	-	9
Hühnerfeld	36	52	37	25	15	20
Neuweiler 1	-	-	-	-	-	15
Neuweiler 2	-	-	-	-	-	17
Neuweiler 3	-	-	-	-	-	6
Neuweiler 4	-	-	-	-	-	10
Neuweiler	51	70	81	62	47	48
Schnappach	17	31	32	18	14	13
Sulzbach, Stadt	297	441	466	335	275	308

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (darunter werden Personen gefasst, die 12 Monate oder länger arbeitslos sind) hat sich negativer als der Gesamttrend entwickelt. Die absoluten Zahlen sind um 33 Personen bzw. 12 % gegenüber 2009 angestiegen. Am deutlichsten stiegen die Zahlen in Sulzbach und Altenwald.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen insgesamt an der Gruppe der Erwerbslosen lag 2010 bei 38 %. Dieser Personenkreis ist zu 91 % Kunde der ARGE.

IV. Kinder und Familien im SGB II

Neben der reinen Anzahl der Bedarfsgemeinschaften wird in der Statistik zusätzlich zwischen BG ohne bzw. mit Kindern unterschieden. Dabei finden sich zwei Angaben: zum einen die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit einem Kind und zum zweiten die mit zwei oder mehr Kindern.

Bedarfsgemeinschaften mit Kindern 2005- 2010						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sulzbach	139	175	182	169	174	159
Altenwald	55	65	79	73	73	74
Brefeld	7	9	5	6	12	13
Hühnerfeld	29	40	26	23	24	29
Neuweiler	29	34	33	30	35	30
Schnappach	12	19	17	14	16	20
Sulzbach, Stadt	271	342	342	315	334	325

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern ist im Vergleich zu 2009 um 9 oder 2,7 % gesunken. Dieser Rückgang zeigte sich insbesondere im Stadtteil Sulzbach.

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften 2005-2010			
	davon mit Kindern		
	gesamt	Anz.	%
2005	993	271	27,3
2006	1.148	342	29,8
2007	1.052	342	32,5
2008	983	315	32,0
2009	1.030	334	32,4
2010	1.026	325	31,7

Quelle: BA Nürnberg

Der Anteil der BG mit Kindern beträgt 31,7 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent gesunken. In fast jeder dritten Bedarfsgemeinschaft lebt also eines oder mehrere Kinder.

Mindestzahl der Kinder in Bedarfsgemeinschaften 2010	
Sulzbach	237
Altenwald	104
Brefeld	18
Hühnerfeld	39
Neuweiler	41
Schnappach	30
Sulzbach, Stadt	469

Quelle: BA Nürnberg

Die Zahl der insgesamt von Grundsicherungsleistungen nach SGB II abhängigen Kinder kann aus dem Datenmaterial nicht exakt abgeleitet werden, da wie bereits oben erwähnt nur 2 Kategorien vorhanden sind, die Aussagen über diesen Umstand machen:

1. die Zahl der BG mit einem Kind (von 196 in 2009 auf 181 in 2010 gesunken)

2. die Zahl der BG mit 2 oder mehr Kindern (von 138 in 2009 auf 144 in 2010 gestiegen)
Da letztere Kategorie nach oben hin offen ist, kann nicht berechnet werden, wie viele Kinder sich insgesamt in dieser Kategorie befinden. Ein (rein rechnerischer, nicht realistischer) Grenzfall liegt vor, wenn diese Kategorie tatsächlich nur mit jeweils zwei Kindern je BG besetzt wäre. In diesem Fall wären in 2010 insgesamt 469 (2009: 472) Kinder in Sulzbach abhängig von Leistungen nach SGB II. Der tatsächliche Wert liegt über 500.

Eine ‚Betroffenheitsquote‘ kann also aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht abgeleitet werden. Der Begriff der Kinder ist auch in einem weiten Sinne zu verstehen: die Kinder sind zwischen 0 und maximal 25 Jahre alt, wichtigstes Kriterium ist die Wohnung im elterlichen Haushalt.

V. Ausländische Personen

Zunächst der Hinweis, dass die Staatsangehörigkeit das einzige Kriterium für die Auszählung ist, nicht jedoch der Migrationshintergrund.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer 2010			
	gesamt	davon Ausl. und sonstige	
		Anz.	In %
Sulzbach	2.061	187	9,1
Altenwald	1.020	41	4,0
Brefeld	134	28	20,9
Hühnerfeld	699	28	4,0
Neuweiler	1.311	20	1,5
Schnappach	163	5	3,1
Sulzbach, Stadt	5.391	309	5,7

Quelle: BA Nürnberg

Vergleicht man den Ausländeranteil in den Stadtteilen mit dem jeweiligen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, so lässt sich folgendes festhalten: der Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in allen Stadtteilen niedriger als der jeweilige Bevölkerungsanteil. Dies bedeutet, dass Ausländer im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterproportional sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Und das, obwohl der Anteil der Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter (15- 65 Jahre) bei Ausländern vermutlich höher ist als in der Gesamtgesellschaft. Auch der Umstand, dass 31 % der Gesamtbevölkerung, aber 'nur' 22 % der ausländischen Bevölkerung sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, weist auf die weniger starke Integration generell von ausländischen Personen, insbesondere von ausländischen Frauen in den Arbeitsmarkt hin. Für letztere Gruppe liegt allerdings kein Zahlenmaterial vor.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer 2010			
	gesamt	davon Ausl. und sonstige	
		Anz.	In %
Kamerunviertel	239	36	15,1
Goldene Au	180	7	3,9
Oberdorf	677	45	6,6
Sulzbachtalstr. Sulzbach	261	28	10,7
Sulzbach Mitte	704	71	10,1
Tränenviertel	398	13	3,3
Kohlenmühl	23	1	4,3
Seitersgräben	169	7	4,1
Sulzbachtalstr. Altenwald	178	5	2,8
Wohngebiet Hell	252	15	6,0

Quelle: BA Nürnberg

Betrachtet man die ausgewählten Quartiere, dürften die Tendenzen die gleichen sein, Datenmaterial zum Ausländeranteil auf Quartiersebene liegt allerdings nicht vor.

Arbeitslose Ausländer 2010			
	gesamt	davon Ausl. und sonstige	
		Anz.	In %
Sulzbach	361	64	17,7
Altenwald	197	19	9,6
Brefeld	20	5	25,0
Hühnerfeld	63	6	9,5
Neuweiler	130	2	1,5
Schnappach	35	4	11,4
Sulzbach, Stadt	810	101	12,5

Quelle: BA Nürnberg

Arbeitslose Ausländer 2010			
	gesamt	davon Ausl. und sonstige	
		Anz.	In %
Kamerunviertel	57	16	28,1
Goldene Au	41	2	4,9
Oberdorf	61	7	11,5
Sulzbachtalstr. Sulzbach	93	25	26,9
Sulzbach Mitte	99	14	14,1
Tränenviertel	47	4	8,5
Kohlenmühl	19	0	0,0
Seitersgräben	27	4	14,8
Sulzbachtalstr. Altenwald	67	5	7,5
Wohngebiet Hell	37	6	16,2
Hühnerfeld 1	35	4	11,4
Hühnerfeld 2	28	2	7,1
Neuweiler 1	47	2	4,3
Neuweiler 2	45	0	0,0
Neuweiler 3	12	0	0,0
Neuweiler 4	26	0	0,0

Quelle: BA Nürnberg

Vergleicht man nun stattdessen den Ausländeranteil in den Stadtteilen mit dem jeweiligen Anteil an Arbeitslosen, so lässt sich folgendes festhalten: der Anteil an Arbeitslosen ist in allen Stadtteilen höher als der jeweilige Bevölkerungsanteil (Ausnahme: Neuweiler).

Noch deutlicher wird dies bei den Arbeitslosenquoten. Diese sind in der ausländischen Bevölkerung um ein mehrfaches höher als in der Gesamtbevölkerung, wie die nachfolgende Tabelle im Vergleich zur Tabelle auf der Folgeseite zeigt.

Arbeitslosenquoten bei Ausländern 2010	
Stadtteil	Quote
Sulzbach	25,5
Altenwald	31,7
Brefeld	15,2
Hühnerfeld	17,6
Neuweiler	9,1
Schnappach	44,4
Sulzbach, Stadt	24,6

All dies deutet auf strukturelle Benachteiligung ausländischer Personen auf dem Arbeitsmarkt hin: Ausländer sind stärker von Arbeitslosigkeit betroffen

Arbeitslose Ausländer 2005- 2010			
	gesamt	davon Ausl.	
		Anz.	In %
2005	1068	120	11,2
2006	1194	131	11,0
2007	1007	119	11,8
2008	846	104	12,3
2009	858	102	11,9
2010	810	101	12,5

Quelle: BA Nürnberg

Die Entwicklung zeigt, dass der Ausländeranteil seit 2005 leicht gestiegen ist. Er liegt derzeit etwas über 12 %.

SGB II-Anteil an arbeitslosen Ausländern			
	gesamt	davon Ausländer und Sonst. im SGB II	
		Anz.	In %
Sulzbach	64	58	90,6
Altenwald	19	16	84,2
Brefeld	5	3	60,0
Hühnerfeld	6	6	100,0
Neuweiler	2	1	50,0
Schnappach	4	4	100,0
Sulzbach, Stadt	101	89	88,1

Quelle: BA Nürnberg

Arbeitslose Ausländer im SGB II			
	gesamt	davon Ausl. und sonstige	
		Anz.	In %
Kamerunviertel	61	13	21,3
Goldene Au	37	1	2,7
Oberdorf	41	6	14,6
Sulzbachtalstr. Sulzbach	82	25	30,5
Sulzbach Mitte	80	13	16,3
Tränenviertel	31	2	6,5
Kohlenmühl	17	0	0,0
Seitersgräben	21	3	14,3
Sulzbachtalstr. Altenwald	61	5	8,2
Wohngebiet Hell	27	6	22,2

Quelle: BA Nürnberg

Arbeitslose Ausländer im SGB II			
	gesamt	davon Ausl. Und sonstige	
		Anz.	In %
Sulzbach	301	58	19,3
Altenwald	157	16	10,2
Brefeld	14	3	21,4
Hühnerfeld 1	25	4	16,0
Hühnerfeld 2	20	2	10,0
Gesamt Hühnerfeld	45	6	13,3
Neuweiler 1	24	1	4,2
Neuweiler 2	27	0	0,0
Neuweiler 3	12	0	0,0
Neuweiler 4	16	0	0,0
Gesamt Neuweiler	79	1	1,3
Schnappach	27	4	14,8
Sulzbach, Stadt	626	89	14,2

Quelle: BA Nürnberg

Der Anteil der SGB II-EmpfängerInnen liegt in der Gruppe der ausländischen Arbeitslosen bei fast 90 % und ist auch über Stadtteile hinweg bei Ausländern höher als in der Gesamtgruppe der Arbeitslosen.

Arbeitslose Ausländer im SGB III			
	gesamt	davon Ausl. und sonstige	
		Anz.	In %
Sulzbach	60	6	10,0
Altenwald	40	3	7,5
Brefeld	6	2	33,3
Hühnerfeld 1	10	0	0,0
Hühnerfeld 2	8	0	0,0
Hühnerfeld	18	0	0,0
Neuweiler 1	23	1	4,3
Neuweiler 2	18	0	0,0
Neuweiler 3	0	0	0,0
Neuweiler 4	10	0	0,0
Neuweiler	51	1	2,0
Schnappach	8	0	0,0
Sulzbach, Stadt	184	12	6,5

Quelle: BA Nürnberg

Arbeitslose Ausländer im SGB III			
	gesamt	davon Ausl. Und sonstige	
		Anz.	In %
Kamerunviertel	6	3	50,0
Goldene Au	4	1	25,0
Oberdorf	20	1	5,0
Sulzbachtalstr. Sulzbach	11	0	0,0
Sulzbach Mitte	19	1	5,3
Tränenviertel	16	2	12,5
Kohlenmühl	2	0	0,0
Seitersgräben	6	1	16,7
Sulzbachtalstr. Altenwald	6	0	0,0
Wohngebiet Hell	10	0	0,0

Quelle: BA Nürnberg

Der Ausländeranteil ist im SGB II doppelt so hoch wie im SGB III. 14,2 % der ARGE-Kunden, aber nur 6,5 % der Agentur-Kunden sind Ausländer

Verhältnis SGB II zur Gesamtbevölkerung			
		davon Pers. im SGB II	
		Anz.	In %
Gesamtbevölkerung	17680	2003	11,3
Ausländische Bevölkerung	1384	207	15,0

Quelle: BA Nürnberg

Ein ähnliches Bild zeigt der Vergleich Gesamtbevölkerung- Bevölkerung im SGB II: bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl ist jede/r Neunte abhängig von Leistungen nach dem SGB II, bei Ausländern ist es jede/r sechste bis siebte.

Zusammenfassend lässt sich bei der ausländischen Bevölkerung folgendes festhalten: die Gefahr, arbeitslos zu werden ist bei Ausländern höher als in der Gesamtbevölkerung (deutet auch auf höheren Anteil von Ausländern in prekären Beschäftigungsverhältnissen und im

Niedriglohnsektor hin). Der Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist niedriger als in der Gesamtbevölkerung. Wenn ausländische Personen arbeitslos werden, dann besteht höhere Wahrscheinlichkeit für Alg II-Bezug. Alle diese Kennzeichen weisen auf den Umstand hin, dass die Integration in den Arbeitsmarkt bei Ausländern weniger stark ist als in der Gesamtbevölkerung.

Bevölkerungsentwicklung (Stand: 15.09.2010)

Einwohner gesamt 2005- 2010			
	2005	2010	Saldo
Sulzbach	7.255	7.108	-147
Altenwald	3.539	3.360	-179
Brefeld	521	485	-36
Hühnerfeld	2.198	2.211	13
Neuweiler	3.981	4.007	26
Schnappach	568	509	-59
Sulzbach, Stadt	18.062	17.680	-382

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Wie aus der obenstehenden Tabelle ersichtlich hat die Bevölkerung insgesamt gegenüber 2005 um 382 Personen bzw. 2,1 % abgenommen. Bevölkerungsverluste gab es in Sulzbach (2,0 %), Altenwald (5,1 %), Schnappach (10,4 %) und Brefeld (6,9 %), leichte Bevölkerungsgewinne in Hühnerfeld und Neuweiler.

Einwohner gesamt		
	Anz.	In %
Sulzbach	7.108	40,2
Altenwald	3.360	19,0
Brefeld	485	2,7
Hühnerfeld	2.211	12,5
Neuweiler	4.007	22,7
Schnappach	509	2,9
Sulzbach, Stadt	17.680	

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Die obige Tabelle gibt die aktuelle Einwohnerzahlen absolut und in Relation zur Gesamteinwohnerzahl wider. Der größte Stadtteil ist Sulzbach, gefolgt von Neuweiler, Altenwald und Hühnerfeld.

Einwohner nach Geschlecht		
	Anz.	In %
Frauen	9.120	51,6
Männer	8.560	48,4

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Frauenanteil nach Stadtteilen			
	Gesamt	Davon weiblich	
		Anz.	In %
Sulzbach	7.108	3.663	51,5
Altenwald	3.360	1.694	50,4
Brefeld	485	230	47,4
Hühnerfeld	2.211	1.140	51,6
Neuweiler	4.007	2.143	53,5
Schnappach	509	250	49,1

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Bzgl. der Geschlechterstruktur lässt sich generell folgendes festhalten: je höher die Altersgruppe, desto höher ist der darin enthaltene Frauenanteil (aufgrund höherer Lebenserwartung, obwohl etwas mehr Jungen geboren werden). So verwundert es nicht, dass der Frauenanteil in Neuweiler, dem von der Altersstruktur her ältesten Stadtteil, am höchsten ist. Den niedrigsten Frauenanteil findet man in Brefeld, was auf den vergleichsweise hohen Ausländeranteil zurückzuführen sein dürfte.

Ausländeranteile nach Stadtteilen			
	Einwohner gesamt	davon Ausländer	
		Anz.	In %
Sulzbach	7.108	853	12,0
Altenwald	3.360	205	6,1
Brefeld	485	111	22,9
Hühnerfeld	2.211	96	4,3
Neuweiler	4.007	74	1,8
Schnappach	509	45	8,8
Sulzbach, Stadt	17.680	1.384	7,8

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Hierbei ist anzumerken, dass die Zuordnung zur Kategorie ‚Ausländer‘ sich ausschließlich auf das Kriterium ‚Staatsangehörigkeit‘ stützt. Die Zahlen für das Kriterium ‚Personen mit Migrationshintergrund‘ liegen deutlich höher.

61,6 % aller Ausländer leben in Sulzbach- Mitte, das sind 12,0 % der Gesamteinwohnerzahl. Höher ist der Ausländeranteil lediglich noch in Brefeld, wo 22,9 % nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Im Gegensatz dazu ist der Ausländeranteil in Neuweiler mit 1,8 % sehr niedrig.

Altersgruppen gesamt		
	Anz.	In %
00 - 03 Jahre	481	2,7
04 - 06 Jahre	367	2,1
07 - 10 Jahre	539	3,0
11 - 15 Jahre	821	4,6
16 - 17 Jahre	414	2,3
18 - 20 Jahre	655	3,7
21 - 25 Jahre	1021	5,8
26 - 55 Jahre	7375	41,7
56 - 66 Jahre	2429	13,7
67 - 120 Jahre	3578	20,2

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Altersgruppen Ausländer		
	Anz.	In %
00 - 03 Jahre	20	1,4
04 - 06 Jahre	28	2,0
07 - 10 Jahre	28	2,0
11 - 15 Jahre	116	8,4
16 - 17 Jahre	57	4,1
18 - 20 Jahre	64	4,6
21 - 25 Jahre	90	6,5
26 - 55 Jahre	710	51,3
56 - 66 Jahre	178	12,9
67 - 120 Jahre	93	6,7

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Sulzbach

Der Altersgruppenvergleich zeigt den unterschiedlichen Altersaufbau bei ausländischer Bevölkerung gegenüber der Gesamtbevölkerung. Es verwundert zunächst, dass die Altersgruppenanteile im Kindesalter (0-10 Jahre) in der Gesamtbevölkerung höher sind als in der Gruppe der ausländischen Bevölkerung. Allerdings dürfte der Wert bei letzteren dürfte durch das Kriterium 'Staatsangehörigkeit' verfälscht sein. Für in Deutschland geborene Kinder mit Migrationshintergrund besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit der doppelten Staatsbürgerschaft. Die Eltern von Kindern aus binationalen Ehen haben zudem die Wahlmöglichkeit. Hinzu kommt, dass die Geburtenrate bei Migrantenkindern der zweiten Generation niedriger liegen dürfte als bei deren Elterngeneration, da diese meist ihre vollständige Sozialisation in Deutschland erfahren haben und sich zunehmend den einheimischen Lebensstilen anpassen. Bei den 10- 20 jährigen ist Altersgruppenanteil bei Ausländern deutlich höher. Nach wie vor vergleichsweise niedrig, wenngleich im Steigen begriffen ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung in den Altersgruppen der Nacherwerbsphase. Bei dieser Gruppe kommt hinzu, diese oftmals in ihr Herkunftsland zurückkehren, um dort ihren Lebensabend zu verbringen.

